

# HAITI: CORONA II. WELLE

## Technischer Rundbrief zu Aus- und Weiterbildung der Partner von Hand in Hand in HAITI

Winterthur, Ende Juni 2021

Liebe Haitifreund\*innen, liebe Kolleg\*innen, liebe Verwandte und Bekannte

Die Haitianer\*innen glaubten, das Corona-Virus definitiv besiegt zu haben. Über ein Jahr gab es kaum Coronatote zu beklagen. Dann, Ende Mai, anfangs Juni 2021, kam das böse Erwachen. Zurzeit gilt der Kampf nicht nur kriminellen Banden, sondern auch den neuen Corona-Virus-Mutationen, die in Haiti heute hauptsächlich in den Städten wüten. Niemand ist mehr sicher: Impfungen sind noch kaum vorhanden, die wenigen Spitäler sind überfüllt. Die ganze Situation ist katastrophal bei 4 Millionen hungernder Menschen und 22,9% Inflation (IWF).



### Hand in Hand finanziert Bildung:

- LehrerInnen Fortbildung
- Sparprogramme und Kredite
- Umwelt, Aufforsten Agroökologie
- Projekte schreiben und verwalten

### NEU:

- Demokratische Führung - Stärkung-Integration von Frauen + Jugendlichen



Planung - Verwaltung Projekt/Finanzen -  
Buchhaltung - Berichterstattung - Evaluation

Kurse mit Zertifikat für Verantwortliche der  
3 Partnerföderationen

Zur Situation vor Ort: Haiti in Zeiten des Corona-Virus II, des Hungers, der Gewalt, der Entführungen und polit. Unruhen

«Stoppt das Schweigen zu Haiti» ist der Titel der «Kommission für die Suche nach einer haitianischen Lösung für die Krise» (kurzer Auszug)

Mehr als 150 haitianische, europäische, lateinamerikanische, kanadische und afrikanische Organisationen (Gewerkschaften, NGOs, Vereine, Bauernbewegungen, Feministinnen, Bürger) fordern eine Änderung der internationalen Politik gegenüber Haiti. Im Oktober 2020 wurde die internationale Kampagne "Stop Silence Haiti" gestartet (stoppt das Schweigen zu Haiti). Acht Monate später, wo steht sie?

Alle in diesem Aufruf angeprangerten Missstände, Gewalt und Ungerechtigkeiten haben sich verschlimmert. Die Armut hat zugenommen, mehr als 4 Millionen Menschen leiden an Hunger, Entführungen und Vergewaltigungen- und immer mehr Menschen sterben seit Mitte Mai an den neuen Covid-Mutationen. Die bewaffneten Banden haben ihre Macht weiter ausgebaut. Die weit verbreitete Unsicherheit betrifft alle Teile der Bevölkerung, was den Zugang zu grundlegenden sozialen Dienstleistungen, einschließlich Bildung und Gesundheit, weiter erschwert. Bei den Massakern - seit 2018 wurden zwölf Massaker verzeichnet - und Korruptionsfällen, allen voran Petrocaribe, gibt es keine juristischen Fortschritte, während neue nationale und internationale Untersuchungen die Verwicklung und Komplizenschaft der Regierung bestätigen.

Die Ermordung des Präsidenten der Anwaltskammer von Port-au-Prince, Monferrier-Dorval, bleibt, wie so viele andere, unbestraft. Gewalt und Straflosigkeit steigern sich gegenseitig und stürzen Haiti in einen Teufelskreis. Die Verschlechterung der Rechte und Lebensbedingungen der Bevölkerung wird durch die politische Krise verschärft.

Zwei Themen beunruhigen die Haitianer\*innen:

- Die Abstimmung über ein Referendum zur Verfassungsänderung - von der Verfassung verboten - wurde Ende Juni, wegen Corona Alpha und Gamma verschoben, die seit Mai in Haiti ihre Opfer fordern.
- Die dringenden Neuwahlen des Parlamentes, der Bürgermeister und schliesslich eines neuen Präsidenten, die unter der korrupten Regierung von Präsident Moïse durchgeführt werden sollen, mit dem Ziel, seine Politik in eine autokratische, diktatorische Richtung zu stützen.

#### «Haiti: Keine europäische Unterstützung für Präsident Jovenel Moïse (aus Berlin/ Frankfurt/ Aachen)

Angesichts zunehmender Bandenkriminalität und Autokratie fordern Brot für die Welt, medico international und MISEREOR eine Politikwende gegenüber Haiti. **Die deutschen Entwicklungsorganisationen appellieren an die Bundesregierung und die weiteren Mitglieder der Core-Group**, ihre Unterstützung für den illegitim herrschenden Moïse unverzüglich aufzugeben. Die Core-Group, der u.a. die EU, Frankreich, Deutschland und die USA angehören, zählt zu den wichtigsten Unterstützern der haitianischen Regierung. „Angesichts der dramatischen Entwicklung in Haiti reicht es nicht mehr aus, sich vorsichtig von der Gewalt zu distanzieren“, so Barbara Küpper von MISEREOR. Haiti brauche einen politischen Prozess, den die Bevölkerung selbst bestimmt. Bevor das Land wählen kann, müsse die Sicherheit wiederhergestellt sein.

Die haitianische Zivilgesellschaft hat sich organisiert und schlägt einen Übergangsprozess vor, der von einer Regierung aus Expertinnen und Experten geleitet werden soll. Aufgabe dieser Regierung wird es sein, Rechtsstaatlichkeit wiederherzustellen, die Verantwortlichen für die Bandenkriminalität und deren Hintermänner vor Gericht zu bringen und den in ausführlichen Berichten nachgewiesenen Korruptionsvorwürfen etwa gegen Präsident Moïse juristisch nachzugehen» Auszug aus AlterPress (www.alterpresse.org/spip.php).

**HAND IN HAND BLEIBT DRAN! Hand in Hand arbeitet 280 km von der Hauptstadt entfernt. Dort gilt es mit den Kenntnissen der Agroökologie so viel wie möglich zu produzieren, um das menschliche Überleben zu sichern.**

#### Aus- und Weiterbildung der Lehrer\*innen der Bauernschulen, eine Priorität für Hand in Hand

**Lehrer\*innen:** Seit vier-fünf Jahren werden für das Lehrpersonal von 21 Bauernschulen der drei Föderationen nicht nur Kindergärtnerinnen aus- und weiter gebildet, sondern den Lehrpersonen der 1.-6. Primarklasse auch Methodik, Didaktik und Psychologie angeboten. Die neue Herausforderung im Schuljahr 2020-2021 galt den Lehrer\*innen der 4. - 6. Klasse: Die Landschulen sollen neu Agroökologie als Schulfach aufnehmen. Noch gibt es keinen Lehrplan. Dieser wird eher in der Praxis eingeübt. So entstanden einerseits Eltern-Schulgärten, von den Bauernverbänden getragen, und die Lern-Schulgärten rund ums Schulhaus herum. Und hier das Resultat:

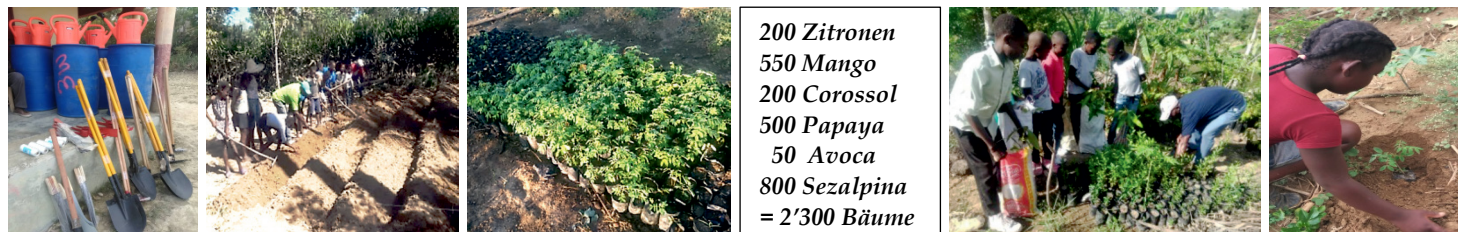
*Schulgärten der Eltern der Schüler\*innen nach Ausbildungskursen zur Herstellung von Nahrung für Schulkantinen*



*Ausbildung der Eltern - Schüler\*innen pflanzen Bohnen Die Eltern pflücken die Bohnen Hirseernte fürs Schuljahr 2021-2022*

Eine Schule konnte ein erstes Pilotprojekt in Schulkantinen durchführen. Dazu wurde ein Komitee von Eltern, Bauernverein, Lehrpersonen, Köchinnen ausgebildet. Es galt die Zusammenarbeit zu organisieren, Regeln und Menüs aufzustellen, den Einkauf der Nahrungsmittel, das Wasser - und Holztragen (Eigenleistung), die Abrechnungen zu verteilen. Auch die Küche der Schule wurde durch Freiwilligenarbeit aufgefrischt. Ein ganzes Lernprogramm!

*Schulgärten der Schüler\*innen neu in acht Schulen aufgebaut*



*Werkzeugeinkauf Schulgarten im Aufbau*

*Baumschule: 6 Liebessorten*

*Schüler\*innen verpflanzen die jungen Setzlinge*

200 Zitronen  
550 Mango  
200 Corossol  
500 Papaya  
50 Avoca  
800 Sezalpina  
= 2'300 Bäume

Die Schüler\*innen träumen von den saftigen Früchten und werden die jungen Pflanzen hegen und pflegen :



**Weiterbildung in Sparkassen- und Kreditwesen**

Jedes Jahr kann Hand in Hand auch ihre Partnerorganisation KOFIP unterstützen. Zurzeit gibt es im Nordwesten, wo Hand in Hand arbeitet, 391 Kleinkassen. Davon werden ab Herbst in einem Ausbildungsprogramm 80 Kleinkassen zu je 3 Mitgliedern im Kleinunternehmertum weitergebildet. Nach der Zertifizierung erhalten sie einen Kredit, womit sie ihr eigenes Startgeld erhöhen können, was zu Corona-zeiten besonders wichtig ist, um zur Nahrungssicherheit beitragen zu können. Hand in Hand wird mit mindestens 12'000 CHF mithelfen, dieses Projekt zu verwirklichen.

**Weiterbildung in Umweltfragen und Resultate in der Agroökologie - Nahrungssicherung - Aufforstung**



*Herstellung von Kompost*



*Produktion Erdnüsse*



*Maniokwurzeln*

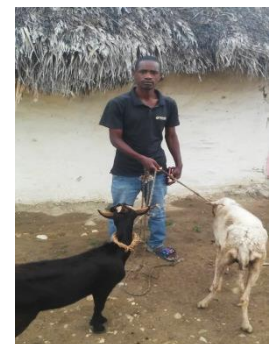


*Züchter\*innen nehmen ihre Ziegen in Empfang*



*Eine stolze Kückenmutter*

*Aufzüchter\*innen bringen nach dem ersten Wurf eine Ziege oder ein Schaf der Föderation zurück, damit jene, die bei der Verteilung leer ausgingen, Monate später von der Nachzucht ebenfalls einen Vertrag abschliessen können zu den gleichen Bedingungen. In einer Region, wo 39 verteilt wurden, kamen bereits 35 junge zurück.*



*Ziege -Schafe*

255 Ziegen und Schafe wurden vertraglich abgegeben. Eine Evaluation der Aufzucht, besonders der Ziegen und Schafe, hat gezeigt, wie notwendig und dringend eine Weiterbildung der Züchter ist. Im Kontakt mit Veterimed, einer veterinären haitianischen NGO, wird ein Plan ausgearbeitet zur Weiterbildung in Tierhaltung. Dabei gilt es, die Verantwortlichen der Föderationen in die Erfassung der Tierdaten einzuführen, damit die Genetik der Tiere kontrolliert wird, um in jeder Zone ein Verwaltungssystem aufzubauen, das ein nachhaltiges Rotationssystem der Tiere und ihrer Nachzucht ermöglicht.



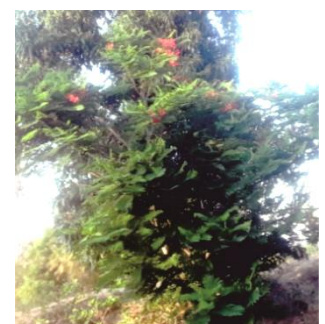
*Baumschule 2018*



*Flamboyant: 2019*

*Die Bauernföderation und die 9 Vereine von Lacoma sind stolz zu zeigen, was aus der Baumschule von 2018 hervorgegangen ist und weiter gedeiht zum Schutz der Flussufer. Sie senden ein grosses*

**DANKE-SCHÖN!**



*Flamboyant-Blüten 8. Juni 2021*

## Abschluss der Weiterbildung im Projektbeschreiben- verwalten und Berichte präsentieren?

**Der Kapazitätsaufbau  
gewährleistet eine nachhaltige  
Entwicklung:**

*Die folgenden Ziele werden in diesem  
Ausbildungsprogramm angestrebt:*

- 1. Die Leiter von Verbänden und Vereinen mit Kenntnissen in Buchhaltung und Projektzyklusmanagement auszustatten*
- 2. Verbesserung der administrativen Führung und des Managements in Verbänden und Vereinen zu sichern*
- 3. Förderung der Kultur der Qualität und Exzellenz innerhalb der Verbände und Vereinigungen zu erreichen, die in ONGs akzeptiert werden können zunächst auf Kreolisch, dann aber auch auf Französisch*



*Im Juli sollen alle Teilnehmer\*innen an diesen Kursen ein Zertifikat erhalten. Da noch nicht alles so sitzt, wie es sollte, finden in diesen Tagen noch praktische Übungslektionen statt, da sind die «Studenten und Studentinnen» voll dabei. Sie haben keinen Session versäumt.*

## Die Planung

*Im Januar 2020 lag das ausführliche  
Bildungsprogramm vor:*

*4 Sessionen zu je zwei Tagen  
Studium, in 4 Monaten  
abzuwickeln.*

*Heute hoffen wir, das Projekt mit  
der Zertifizierung im Juli 2021  
abschliessen zu können.*

*Der Lock down ab März bis August  
2020 wegen Corona 19 ist weltweit  
respektiert worden. Darnach konnte  
die ganze Gruppe nur aufgeteilt  
unterrichtet werden.*

*Das Bandenwesen verhinderte  
oft die Reisemöglichkeit der  
Konsulenten. Dann hat es wieder in  
Strömen geregnet. Im Nordwesten  
gibt es keine asphaltierten Strassen.  
Da rutscht jedes Auto weg. So gab  
es viele Verspätungen im Projekt.*

## NEU:

### Ausbildung zur demokratischen Führung, mit hohem Frauen- und Jungdlichen-Anteil aus den Vereinen

Die mehr technische Weiterbildung im Projektbereich (siehe oben) hat weitere Schwachpunkte der Partnerorganisationen ans Tageslicht gebracht. Es geht heute darum, weitere Kapazitäten zu fördern, die helfen sollen, in den Gegenden der 3 Partnerorganisationen demokratische-, soziale und wirtschaftliche Aspekte miteinander zu verknüpfen. Dazu braucht es eine Ausbildung für jüngere Animateur\*innen in jeder Gegend.

Der Projektvorschlag empfiehlt folgende Ziele anzustreben: Ein transparentes, organisatorisches und institutionelles Management und eine diversifizierte, stetig wachsende Mitgliederzahl zur Stärkung der Kapazitäten der drei Verbände und ihrer Mitgliedervereine. Es werden dabei innert Jahresfrist zwei Ergebnisse erwartet:


- Die Kapazitäten der Verbände und ihrer 22 Mitgliedsvereine sind in den Bereichen Organisation und Geschlechtergerechtigkeit (Gender Governance) gestärkt
- Die Mitgliederzahl der Verbände und Vereinigungen steigt und diversifiziert sich mit Partizipation von Jungdlichen und Frauen in allen Entscheidungsgremien

Schulungen und Aktivitäten von jungen Sozialanimateur\*innen belaufen sich auf 9'150 CHF  
Einrichtung attraktiver Aktivitäten für junge Menschen und deren Schulung 7'300 CHF

**HAND IN HAND BLEIBT DRAN! Ob wir das gemeinsam schaffen? Es geht um zukünftige Fachleute in der Leitung der Bauernföderationen, die lernen, im Sinn des Gemeinwesens und der Gemeinwohlökonomie ihre Gemeinden zu fördern.**

Solidarisch grüssen auch im Namen des Stiftungsrates

  
Nicolas Gachet, Projektleiter

  
Paula Iten, Präsidentin

**N.B. Für Spenden ab CHF 100 stellt die Stiftung im Januar eine Spendenbescheinigung aus**

Unsere Spendenkonten:

Postkonto: 85-98306-4,

Alternative Bank ABS Olten: Konto- Nr. 0222671.001.001.001, Clearing-Nr. 8390

In Euro: Raiffeisenbank Zürich (Limmatquai 68), IBAN CH6881487000007846471, SWIFT- Code

**Zugang zu weiteren Informationen: [www.solinos.ch/Organisationen/hand\\_in\\_hand/hand\\_in\\_hand.html](http://www.solinos.ch/Organisationen/hand_in_hand/hand_in_hand.html)**